

# AQUA

03 | 2023 DAS MAGAZIN DER WASSERWACHT BAYERN



## MIT SICHERHEIT AM WASSER

Über die Arbeit der AG „Schwimmen und Rettungsschwimmen“

## EISRETTUNG

Frostiges Spezialgebiet der Wasserwacht

## LEBENSRETTER AUF VIER PFOTEN

Wie wird mein Hund zum Wasserretter?





**Liebe Kameradinnen und Kameraden,  
liebe Leserinnen und Leser,**

mit unserem Aufmacher-Thema „Schwimmen und Rettungsschwimmen“ (S. 4-7) lenken wir in dieser Ausgabe den Blick auf die Kernkompetenzen der Wasserwacht. Unsere Arbeitsgruppe Schwimmen und Rettungsschwimmen um ihren Leiter Frank Herberger hat für die Zukunft viele Projekte auf der Agenda. Sie reichen von der Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung in den Schwimmunterricht über neue Anfängerschwimmtechniken bis hin zur zeitgemäßen Ausbildung mit digitalen Elementen. Doch trotz aller Digitalisierung heißt es für unsere Mitglieder – glücklicherweise – ab ins Wasser! Bei all den Aufgaben der Wasserwacht dürfen wir nie vergessen, warum wir als Kind oder Erwachsener bei der Wasserwacht angefangen haben – aus reiner Freude am Schwimmen und Retten. Kameradschaft und Freude am Helfen – zwei weitere Herzstücke, auf die unsere Wasserrettungsorganisation baut.

Von Marco Greiner erfahren wir, wie man die eigene Passion für die Wasserrettung auf den Hund überträgt und mit diesem zu einem unschlagbaren Duo wird (S. 10-11). Jürgen Tauer verrät uns auf den Seiten 8 und 9, wie das Jahr aus Sicht des Fachbereichs Gewässer-, Natur- und Umweltschutz aussieht.

Wir nehmen Sie mit hinter die Kulissen: Entdecken Sie in unserer Bilderserie (S. 12-13), wie ein Wasserwacht-Fahrzeug entsteht. Der Winter hält Einzug und mit ihm auch die potenzielle Gefahr von Eis-Einbrüchen. In unserem Fachthema (S. 16-17) beleuchten wir die Einsatzbereiche der Wasserwacht in der kalten Jahreszeit und geben Tipps für sicheres Verhalten auf zugefrorenen Gewässern. Besonders die oberbayerischen Seen im Alpenvorland sind von dicken oder dünnen Eisschichten überzogen – den ganzen Bezirksverband lernen wir im letzten Teil unserer Serie (S. 15) kennen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und allen Mitgliedern und denen, die es noch werden wollen, viel Spaß im Wasser – unserem Lieblingselement!

**Ihr Thomas Huber, MdL**  
Landesvorsitzender der Wasserwacht Bayern

**MIT SICHERHEIT AM WASSER**

Über die Arbeit der AG „Schwimmen und Rettungsschwimmen“

04

**WASSERWACHT DIGITAL**

Oliver Welter erklärt den Lerncampus

14

**STREIFZUG DURCH DAS JAHR  
MIT DEM „GNU“**

Von Frühjahrsboten und Streifenführer\*innen

08

**BEZIRKSVERBAND  
OBERBAYERN**

Führungskräfteausbildung und  
Notfallsymposium

15

**LEBENSRETTER AUF VIER PFOTEN**

Wie wird mein Hund zum Wasserretter?

10

**EISRETTUNG**

Frostiges Spezialgebiet der Wasserwacht

16

**WIE ENTSTEHT EIN  
WASSERWACHT-FAHRZEUG?**

Einblicke in einen Einsatzwagen

12

**AUSBLICK**

SEG der Zukunft und modernes Tauchen

18

**IMPRESSUM**

Die AQUA ist ein Magazin der Wasserwacht Bayern des Bayerischen Roten Kreuzes.  
Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Landesgeschäftsstelle, Stabsstelle Kommunikation, Garmischer Straße 19 - 21 in 81373 München  
Tel.: 089 - 9241 0 Mail: aqua@wasserwacht.bayern  
Copyright Fotos S. 12 & 13: BINZ Automotive; www.MeFotografie.com & Peter Hoffman

Verantwortlich i. S. d. Presserechts: Dr. Elke Frank  
Chefredakteur: Sohrab Taheri-Sohi  
Redaktionsleitung: Claire Banzer  
Gestaltung & Layout: Axel Brunnen  
Lektorat: Anna Singer, münchen lektorat  
Druck: Lanarepro GmbH  
Versand: KuvertierService Richter GmbH



10

**LEBENSRETTER  
AUF VIER PFOTEN**



08

**STREIFZUG DURCH  
DAS JAHR MIT DEM  
„GNU“**



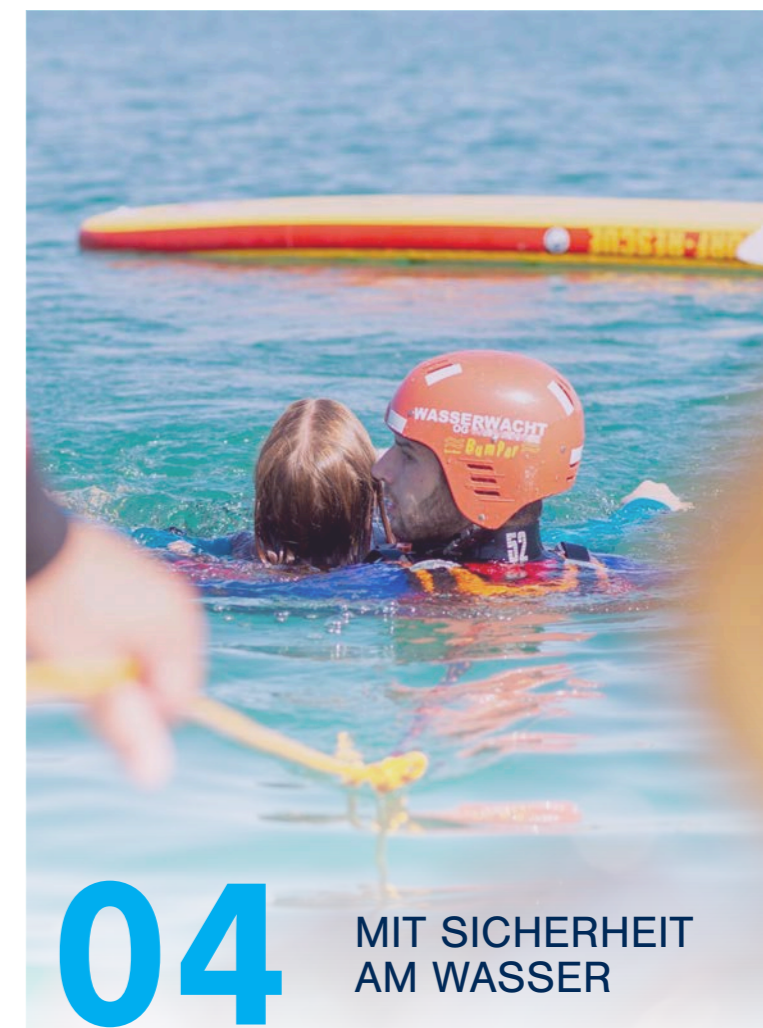
12

**WIE ENTSTEHT EIN  
WASSERWACHT-  
FAHRZEUG?**



16

**EISRETTUNG**



04

**MIT SICHERHEIT  
AM WASSER**

# MIT SICHERHEIT AM WASSER

**S**chwimmen und Rettungsschwimmen – die wohl klassischsten Kernbereiche der Wasserwacht. Auf der einen Seite stehen die Schwimmkurse, welche unsere zahlreichen Ausbilder\*innen durchführen (siehe Infografik auf Seite 19) und hiermit bereits präventiv viele Ertrinkungsunfälle verhindern. Denn wer schwimmen kann, reduziert das Risiko, zu ertrinken, um ein Vielfaches.

Auf der anderen Seite der Grundaufgaben der Wasserwacht finden wir eben genau dieses Szenario: Eine Person droht zu ertrinken. Hier kommen unsere Rettungsschwimmer\*innen ins Spiel, die viele Stunden in ihre Ausbildung investiert haben – eine der Ausbildungen, die von den Mitgliedern der „Arbeitsgruppe Schwimmen und Rettungsschwimmen“ (AG S+R) der

Wasserwacht Bayern mitgestaltet und regelmäßig auf Herz und Nieren geprüft wird. Gleichermaßen verhält es sich mit den Richtlinien für diese Bereiche.

Insgesamt fallen folgende Ausbildungen unter diesen Arbeitsgruppen-Bereich:

- Seepferdchen
- Schwimmabzeichen
- Rettungsschwimmabzeichen
- Schnorchelabzeichen
- Rettungsschwimmer\*innen im Wasserrettungsdienst
- Ausbilder\*innen Schwimmen und Rettungsschwimmen.

In einigen Themen und Ausbildungen findet natürlich eine enge Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen statt, z. B. AG Wasserretter und AG Bootsdienst.

Frank Herberger leitet die AG S+R. Er ist selbst Ausbilder

Schwimmen und Rettungsschwimmen. „Die Schwimm- ausbildung macht mir am meisten Spaß. Insbesondere, wenn anfangs ängstliche Kinder nach dem Kurs gerne schwimmen“, erzählt er. Die AG S+R trifft sich monatlich. Die Ausarbeitung von Unterlagen beschränkt sich jedoch meist auf Frühling, Herbst und Winter. „Denn im Sommer sind wir alle eher am oder im Wasser zu finden“, sagt Herberger mit einem Grinsen auf den Lippen.

Die Leidenschaft für das Wasser und alles, was damit zusammenhängt, bringen alle Mitglieder der Wasserwacht mit, so auch die Mitglieder der AG S+R, welche aus allen Bezirksverbänden kommen. Alle sind sie sehr dankbar, dass die Veränderungen der letzten Jahre so gut angenommen und umgesetzt wurden. Letztendlich kommt es auf die Umsetzung der Kreiswasserwachten und Ortsgruppen an.

Die AG S+R erarbeitet fachliche Vorschläge, die dann von der Technischen Kommission und der Landesleitung freigegeben werden. Im Jahr 2021 waren dies die Durchführungsverordnung sowie die Rahmenlehrpläne und Ausbildungsunterlagen für die neue Qualifikation „Ausbildungsassistent\*in Schwimmen und Rettungsschwimmen“, welche teils auch auf Bundesebene genutzt werden. Die Bezirkslehrgruppe Schwaben hatte zu Beginn dafür bereits eine erste Version der Teilnehmerunterlagen vorgelegt, auf deren Basis die Ausbildungs-



unterlagen erweitert wurden. Zusammen mit der Landesjugendleitung wurden Rahmenbedingungen zur Anerkennung von Ausbildungsassistent\*innen für ausgebildete Gruppenleiter\*innen mit entsprechender „Zusatzqualifikation für Führungskräfte in der Jugendarbeit der Wasserwacht“ ab November 2022 geschaffen.

## Rettungsschwimmen

Für die Zukunft steht für die AG S+R die zeitgemäße Ausbildung auf der Agenda. Dazu zählt die Digitalisierung der theoretischen Inhalte des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens und des DRK-Schnorchelabzeichens. Die AG S+R arbeitet hierbei auf Bundesebene intensiv mit den Bundesausbildern zusammen. Natürlich kann man diese Abzeichen nicht gänzlich digitalisieren, jedoch sollen theoretische Inhalte zum großen Teil online abgebildet werden. Jeder und jede soll zukünftig die Unterlagen im Selbststudium durcharbeiten können.

Das Konzept ist ähnlich zu bereits verfügbaren Lehrvideos im Lerncampus aufgebaut – mit interaktiven Videos und Quiz. Auch einige Inhalte für Ausbildungsas-

sistent\*innen sollen digitalisiert werden. „Es machen sich viele Köpfe Gedanken. Wir pflegen einen intensiven Austausch mit den Bezirksausbilder\*innen, damit die Ausbildungsunterlagen für die Ausbilder\*innen der Bezirkslehrgruppen auch umsetzbar und umfänglich fachlich geprüft sind. Mit den Ausbildungsunterlagen tragen wir viel Verantwortung“, erläutert Herberger. Da sie später für alle in der Wasserwacht gelten, müssen sie durchdacht, fachlich korrekt sein und dem Zeitgeist entsprechen. Dafür arbeitet die AG S+R u. a. mit den Bezirkslehrgruppen zusammen – Teamwork ist immer die Devise. Für die Ausbildung mit dem SUP Board (Stand-Up Paddle Board) steht ebenfalls eine Anleitung auf der To-do-Liste.

Ein Thema, das beim Workshop der AG S+R aufkam, sind die Befreiungsgriffe, die Teil des DRSA Silber und Gold sind. Sie können helfen, wenn man sich aus dem Klammergriff einer ertrinkenden Person befreien muss. Einerseits können sie lebensrettend sein, aber nur dann, wenn sie korrekt angewandt werden. Andererseits sollte es nie so weit kommen, dass man sich aus einer solchen Situation befreien muss. Einer

ertrinkenden Person sollte man immer einen Gegenstand reichen. Trotzdem gut, wenn man sich dann zu helfen weiß.

## Schwimmen

Um genau solche Situationen von Grund auf zu verhindern, müssen so viele Menschen wie möglich schwimmen lernen. Die allermeisten Kinder in Bayern und Deutschland fangen dabei mit dem Brustschwimmen an. Denn den Kopf beim Kraulschwimmen unter Wasser zu halten, ist für viele Kinder am Anfang das größte Hindernis. Aber im Schwimmsport gibt es immer wieder neue Erkenntnisse in Bezug auf Trainingslehre und Technik. Deshalb arbeitet die AG S+R auch an einer neuen Instruktion für eine alternative methodische Reihe für das Erlernen des Kraulschwimmens. Dabei wird ein biomechanischer Ansatz verfolgt, der sich darauf konzentriert, wie



Ihr habt Fragen, Wünsche oder wollt euch einbringen? Schreibt an die AG S+R:





man sich im Wasser bewegt. Das nasse Element tritt mehr in den Vordergrund bei der Schwimm-ausbildung. „Nicht nur die Technik erlernen, sondern das Element Wasser besser kennenlernen“, sagt Herberger.

Damit das für alle Kinder gelingt, auch denjenigen mit geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen, wird es im Februar eine weitere Fortbildung auf Landes-ebene für Schwimmbildner\*innen für Menschen mit Beein-

trächtigungen geben. Welche Vorbereitungen muss ich treffen? Wie gehe ich mit welcher Beeinträchtigung um? Wie viele Ausbil-der\*innen werden zusätzlich be-nötigt und welche Grenzen gibt es? Inklusion im Schwimm- und Rettungsschwimmunterricht ist eines der großen Ziele der Was-serwacht Bayern. Die AG S+R versucht hier, die Ausbilder\*innen mit Ideen und Informationen zu unterstützen und rechtliche Rahmenbedingungen zu erklären oder auf Bundesebene einzufor-

dern.

Ein Angebot, das viel Potenzial birgt, aber für das es derzeit keine Fortbildung gibt, ist die Aqua-Gymnastik. „Damit können Ortsgruppen ihr Portfolio erwei-tern. Es ist eine schöne Alternati-ve zum Schwimmsport und wir würden damit neue Zielgruppen ansprechen – Aqua-Gymnastik ist für Jung und Alt“, bekräftigt Frank Herberger. Spaß macht es noch dazu. Die AG S+R beschäf-tigt sich dazu mit Lehrunterla-

gen, rechtlichen Anforderungen und verbandlichen Strukturen, die notwendig sind, damit dies-es Angebot wieder aufgegriffen werden kann.

„Die Bereiche Schwimmen und Rettungsschwimmen sind in un-serer Jugendarbeit essenziell und der Einstieg und die Moti-vation für Kinder und Jugendli-che, welche unsere zukünftigen Mitglieder in den Wasserwach-ten vor Ort und damit auch die gesamte Wasserwacht Bayern ausmachen“, erzählt Frank Her-berger weiter. „Die meisten Mitglieder gewinnen wir durch Schwimmkurse.“ Noch ein Grund mehr, schwimmen zu lernen – um sich für ein Ehrenamt bei der Wasserwacht Bayern zu begeis-tern.

#### Landesstelle für den Schul-sport

Schwimmen zu lernen ist aber nicht nur Aufgabe der Wasser-wacht. Eltern und Lehrkräfte spielen ebenso eine Rolle. Hier greift die Landesstelle für den Schulsport (LASPO), mit der die Ansprechpartner des Öffentli-chen Dienstes der Bezirkslehr-

gruppen und das Lehrteam für den/die Ausbilder\*in Rettungsschwimmen im Öffentlichen Dienst der Wasserwacht Bayern tatkräftig zusammenarbeiten. Die AG S+R unterstützt diese mit In-formationen und Lehrunterlagen und dient als Schnittstelle zur Technischen Kommission.

Die LASPO gehört zum Bayeri-schen Landesamt für Schule in Gunzenhausen und ist zustän-dig für den Schulsport. Dazu gehören unter anderem auch die Lehrerbildung im Sport und die Zusammenarbeit von Schu-len und Sportvereinen. Sie führt schulartübergreifend Angebote für die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften durch. Dazu zählt auch der Erwerb des Ausbilder-scheins Rettungsschwimmen. Er befähigt Lehrer\*innen, Rettungs-schwimmer\*innen für den Schul-unterricht auszubilden. Natürlich auch bei der Wasserwacht. Eine Win-win-Situation, auch für die Schüler\*innen. Die neuen Lehr-scheininhaber\*innen sind primär im Bereich Schule tätig, können aber durch eine Mitgliedschaft in der Wasserwacht auch in den Ortsgruppen die deutschen Ret-

tungsschwimmbzeichen ausbil-den und abnehmen. Zumal die Berufsgruppe auch neues päd-a-gogisches und fachliches Wissen zur zeitgemäßen Ausbildung von Kindern mitbringt. Die Ausbil-dung entspricht der Stufe 1 der Wasserwacht und wird zusam-men mit der DLRG durchgeführt. Im Rahmen der Lehrerfortbildung werden auch Rettungsschwimm-kurse für Lehrkräfte angeboten.

Vom Schwimmkurs über die Ret-tungsschwimmbildung in der Wasserwacht sowie der Unter-stützung bei der Zusammen-arbeit im Öffentlichen Dienst ist das Aufgabenspektrum der AG Schwimmen und Rettungs-schwimmen breit gestreut. Ein Ziel vereint alle Bereiche: Schwimmen können rettet Le-ben. „Jeder gute Schwimmer da draußen verringert die Anzahl an potenziellen Ertrinkungsunfällen. Von daher ist Schwimmen lernen das beste Rettungsschwimmen“, resümiert Frank Herberger. „Es ist ein essenzieller Beitrag, den wir leisten können.“



Mitglieder der AG S+R mit Leiter Frank Herberger (links, kniend), Bezirksausbilder\*innen und deren Vertreter\*innen im Hallenbad Beilngries



Die Wasserwacht-Lehrteam für den/die Ausbilder\*in Rettungsschwimmen im Öffentlichen Dienst, v. l.: Miriam Siedler, Helmut Köhler, Bernhard Weiniger, Tobias Artmeier, Brigitte Kuchenreuther, Arno Hoffmann

Alle Lehrerfortbildungen findet ihr unter dem Such-begriff „Rettungsschwim-men“ hier:



Ihr habt Fragen zur Ausbil-dung im Bereich Rettungs-schwimmen im Öffentlichen Dienst? Schreibt eine Mail:



# STREIFZUG DURCH DAS JAHR MIT DEM „GNU“

Das Jahr 2023 hielt auch für die Kamerad\*innen vom Gewässer-, Natur- und Umweltschutz (GNU) des Bezirksverbands Niederbayern und Oberpfalz einige ereignisreiche Tage bereit. In diesem Beitrag nimmt euch Jürgen Tauer, stellvertretender Bezirksausbilder, mit durch ein Jahr im Fachbereich GNU.

## Winter

Am 14. Januar stand für das Ausbildungsteam das Jahrestreffen an. Auch dieses Mal waren wieder einige Ehrengäste eingeladen. Zusammen mit Korbinian Breit, dem Vorsitzenden der Wasserwacht Ortsgruppe Plattling, begrüßte Veronika Bauer, die Bildungsbeauftragte der Wasserwacht Bayern, das Plenum. Weiterhin durfte man sich über Grußworte des Vorsitzenden der Kreiswasserwacht Degendorf, Herrn Ludwig Helfrich, freuen. Ein ausführlicher Jahresbericht, informative Fachvorträge, Diskussionen zu Themen wie digitale Ausbildung und erste Planungen zur diesjährigen Fortbildungsfahrt der Ausbilder\*innen schufen einen kurzweiligen Tag. Nachdem an diesem Termin bereits wieder viele neue Ideen gesammelt werden konnten, fand der weitere Austausch zwischen den noch ausstehenden Terminen in Online-Sitzungen statt.

Am 21. Januar folgte das Bezirksausbildertreffen in Regensburg. Hier durfte auch eine kleine Delegation des GNU nicht fehlen. In der darauffolgenden Telefonkonferenz machte sich das Team des GNU unter ande-



Das GNU-Ausbilderteam des Bezirksverbands Niederbayern/Oberpfalz beim Jahrestreffen in Plattling. Vorne v.l. Michaela Tauer, Heidi Schauer-Köckeis, Julia Gehr, Nicole Roth, Erika Kröll. Hinten v.l. Ortsvorsitzender Korbinian Breit, Hubert Szücs, Hermann Schattenkirchner, Bildungsbeauftragte Veronika Bauer, Nicole Waas, Jürgen Tauer und Kreiswasserwacht-Vorsitzender Ludwig Helfrich

rem Gedanken zu dem im März stattfindenden Schwimmwettbewerb in Kümmerbruck.

## Frühling

Die zahlreichen Teilnehmenden des Schwimmwettbewerbs durften sich am 25. März über einen spannenden Informationsstand des GNU freuen. Die beiden GNU-Ausbilderrinnen gewährten den Kindern Einblick in den Jah-

reskreislauf der Natur, präsentierten ihnen beeindruckende Geweihstangen verschiedener Tiere und unterstützten sie bei diversen Spielen rund ums Grüne.

Und ins Grüne ging es auch in diesem Jahr wieder beim Tag der Frühjahrsboten. Die Teilnehmenden in Tirschenreuth freuten sich über eine ausgiebige Exkursion



Beim Jahrestreffen wurden auch die beiden Würfel zu den Naturwahlen 2023 vorgestellt, ebenso wie der Loti-Schlüsselhänger.

und sogar über den ein oder anderen kleinen Preis. Begriffe wie die Himmelsleiter sind den Teilnehmenden jetzt ein Begriff. Am selben Tag ging es für zwei weitere GNU-Ausbilder zur Bezirksversammlung in Regensburg.

## Sommer

Im Mai war es wieder einmal an der Zeit, neue Streifenführer\*innen zu gewinnen. Das erste Ausbildungswochenende, Teil A des GNU-Grundseminars, fand vom 20. bis zum 21. Mai im Infohaus Isarmündung, Dr. Georg-Karl-Haus bei Moos, statt. Die Ausbilder\*innen informierten mit aufwendigen Fachvorträgen. Im Rahmen einer geführten Exkursion und einer lehrreichen Gewässergüteuntersuchung wurde das Theoriewissen praktisch vertieft. Die Teilnehmenden freuten sich nach diesem Wochenende bereits auf den Teil B des Grundseminars.

Vom 16. bis zum 18. Juni hieß es für das Ausbildungsteam erst einmal, selbst Neues zu lernen. Das Fortbildungswochenende fand diesmal in Berchtesgaden statt. Bei schönstem Sommerwetter erkundete das Team die Natur der Alpen auf Erlebniswegen und in



weitläufigen Moorlehrpfaden. In diesen gemeinsam verbrachten Tagen gab es wieder viel Zeit für ausgiebige Unterhaltungen und Diskussionen rund um das Thema Gewässer-, Natur- und Umweltschutz. Der nächste arbeitsreiche Tag ließ nach der gemeinsamen Weiterbildung auch nicht lange auf sich warten.

Am 01. Juli präsentierte das GNU-Team einen Informationsstand zum Thema Marderartige Wildtiere am Blaulichtag in Zwiesel. Natürlich durften auch hier lustige Spiele und spannende Naturrätsel nicht fehlen.

## Herbst

In den darauffolgenden Online-Konferenzen konnten sich die Ausbilder auf den zweiten Teil

des Grundseminars vorbereiten. Am 16. September konnten nach einem erfolgreich absolvierten GNU-Grundseminar zehn neue Streifenführer\*innen ernannt werden. Die Teilnehmenden freuten sich auch im Teil B erneut über eine ausführliche Exkursion. Des Weiteren durften sie ihre eigenen Referate präsentieren und meisterten mit Erfolg die schriftliche Prüfung. Herzlichen Glückwunsch!

Für das Ausbildungsteam des GNU Bezirksverbands Ndb/Opf stehen nun noch einige Online-Konferenzen auf dem Plan und der ein oder andere Präsenztermin, bevor die „staade Zeit“ des Jahres wieder anbricht. 🍂





# LEBENSRETTETTER AUF VIER PFOTEN

**M**arco Greiner ist Vorsitzender der Kreiswasserwacht Augsburg-Stadt und hat vor acht Jahren die Wasserrettungshunde der Wasserwacht Bayern ins Leben gerufen. Auf was es bei der Ausbildung von Mensch und Tier ankommt, erfährt ihr im Interview.



## Was müssen Hund und Mensch für die Ausbildung mitbringen?

Sie müssen die Ausbildung als Duo angehen. Bei den Hunden sind wir auf keine spezielle Rasse beschränkt, aber gut eignen sich große Rassen wie Retriever oder Neufundländer. Sie haben mehr Kraft und die Neufundländer sind extra so gezüchtet worden, um auf Holzbooten eingesetzt zu werden und Seeleute zu bergen. Sie haben sogar Schwimmhäute und ihr Fell ist für kaltes Wasser ausgelegt, wie bei einem Neoprenanzug. Der Hund sollte stressresistent und artverträglich sein. Spieltrieb ist von großem Vorteil bei der Ausbildung, weil diese spielerisch aufgebaut ist.

Das Herrchen oder Frauchen

stammt im besten Fall aus der Wasserwacht, Wasserretter wären ideal. Aber wir haben auch viele Quereinsteiger, die dann bei uns ihre Ausbildung machen. Körperlich fit muss man sein, denn der Hund ersetzt keinen Rettungsschwimmer, sondern ist seine Unterstützung. Sehr gute Schwimmkenntnisse muss man mitbringen und die Bereitschaft, sich zum Wasserretter auszubilden.

## Wie lange dauert die Ausbildung und was beinhaltet sie?

Der Hund braucht im Regelfall zwei Jahre. Nach zwei bis drei Monaten hat man die Grundlagen gelernt, aber diese müssen sehr lange gefestigt werden, weil sie im Einsatz auf Knopfdruck funktionieren müssen. Am Anfang werden Trockenübungen an Land

gemacht und das Schwimmen wird geübt. In Phase II werden die Grundlagen der Rettung gelernt, z. B., wie man einen Patienten aus dem Wasser holt oder kleine Boote abschleppt. In der dritten Phase wird der Hund mit sämtlichen Rettungsmitteln der Wasserwacht vertraut gemacht – vom Ring über die Boje bis zum SUP. Danach wird all dieses Wissen gefestigt. Am Ende können ausgebildete Hunde vier Kilometer am Stück schwimmen.

## Welchen Herausforderungen begegnen Mensch und Tier dabei?

Man kommt irgendwann in der Ausbildung an den Punkt, an dem auf einmal nichts mehr klappt. Der Hund hat viel gelernt, gestern noch alles gekonnt und heute geht gar nichts und er konzentriert sich nicht. Man muss dann sehr feinfühlig und geduldig damit umgehen und immer wieder neu anfangen. Das ist ermüdend und ein gedanklicher Rückschlag. „Wir waren doch schon so weit“, denken sich dann viele. Mit jungen Hunden ist das aber normal, und diese Phasen dürfen sie auch haben.

## Welche Ausrüstung braucht man?

Der Rettungsschwimmer braucht eine komplette persönliche Schutzausrüstung für die Wasserrettung. Zum Ausprobieren

genügt ein Neoprenanzug, der vor den Krallen des Hundes schützt. Die Tiere wissen am Anfang noch nicht, wie sie sie einzusetzen haben. Für den Hund genügt ein gutes Hundegeschirr. Am Ende der Ausbildung sollte es dann eine Rettungsschwimmweste für den Hund sein, die das Haltemittel für den Wasserretter ist. Diese Weste kann man über die italienische Schule für Rettungshunde „SICS“ beziehen. Von dort stammt auch meine Inspiration, Wasserrettungshunde in Bayern auszubilden. In 2015 habe ich selber dort die Ausbildung angefangen und im Laufe der Jahre an die bayerischen Gegebenheiten angepasst. In Italien haben die Hunde an den Stränden schon mehrere Hundert Menschen gerettet.

## Wie sieht so ein Einsatz dann aus?

Hund und Mensch kommen gemeinsam zur Einsatzstelle, sei es per Boot oder schwimmend. Der Hund zieht dabei den Rettungsschwimmer. Am Patienten angekommen, trennen sich Mensch und Hund und es wird klassisches Rettungsschwimmen durchgeführt. Der Rettungsschwimmer nimmt den Patienten auf und wenn er diesen sicher hat, ruft er den Hund zu sich. Und genau dafür ist das intensive und lange Üben so wichtig: Im Ernstfall müssen diese Ablä-

ufe perfekt sitzen. Der Rettungsschwimmer hält sich dann an der Rettungsschwimmweste des Hundes fest und der Hund zieht beide Personen an Land oder zum Boot. Durch diese Technik kann der Rettungsschwimmer den Patienten auf seine ganze Körperfläche auflegen und ihn besser stabilisieren. Das Schwimmen übernimmt der Hund.

## Wo kann ich die Lehrgänge absolvieren?

Die Ausbildung können wir nur im Sommer an Seen anbieten, nicht in Bädern. Die meisten Ausbilder haben wir in Augsburg. Das Ziel der Arbeitsgruppe Wasserrettungshunde ist es, die Ausbildung in die Fläche in ganz Bayern zu bringen. Aktuell bieten wir ein bis zwei Workshops pro Jahr für die Grundlagen an und ein Trainingscamp über drei Tage.

## Wie viele Einsätze hast du mit deinen Hunden bereits erlebt?

Mit meinem ersten Wasserrettungshund Buddy habe ich vier Rettungen erlebt, u. a. haben wir drei Kinder aus einem gekenterten Boot gerettet. Aktuell habe ich zwei Labradore, Aqua und Elio. Klassischerweise werden die Hunde im Wachdienst eingesetzt oder bei Veranstaltungen am und im Wasser, wie Triathlons. Ihr Vorteil ist, dass wir mit ihnen im Feld schwimmen können und sie die Schwimmer nicht stören, wie es die Wellen eines Bootes würden. 🇩🇪



Euer Interesse ist geweckt? Schreibt an die AG Wasserrettungshunde:





# WIE ENTSTEHET EIN WASSERWACHT-FAHRZEUG?

**W**ir nehmen euch mit hinter die Kulissen und zeigen euch, wie aus einem leeren Mercedes-Sprinter ein Einsatzwagen (ESW) der Wasserwacht Bayern wird. Vom leeren Fahrzeug bis zum fertigen Einsatzwagen, der bereit ist für den nächsten Einsatz mit der Wasserwacht. Die Firma BINZ Automotive baut die Wagen fachgerecht aus.



1



2



4

Zwischen Fahrer- und Beifahrersitz sind die Funkgeräte verortet. Unterhalb befinden sich die Hardware sowie Kabel zu den Schaltern links von den Funkgeräten. Mit ihnen wird z. B. das Blaulicht eingeschaltet. Die Platzierung wurde vom Rettungswagen übernommen. Außerdem finden dahinter bis zu vier Ordner, in denen z. B. Gewässerpläne sind, oder Fahrtenbücher Platz. An der eingezogenen Wand sind Halterungen für Handfunkgeräte montiert, die im ESW geladen werden.



5



6

Zuerst wird der PVC-Boden in mehreren Schichten im Kaltspritzverfahren eingebracht. Das PVC ist deshalb wichtig, weil die Wasserretter\*innen nach dem Einsatz in nasser Einsatzkleidung den ESW betreten. Am PVC perlt das Wasser ab und sammelt sich in der Rinne in der Mitte des Fahrzeugs, über die die Flüssigkeit aus dem Fahrzeug abgeleitet wird.

In den kleinen Schubladen werden kleine Geräte wie Taschenlampen oder Scheren aufbewahrt. Die Sitze für die Einsatzkräfte sind aus Platzgründen entgegen der Fahrtrichtung.

In den Schränken auf der rechten Seite befinden sich genormte Kisten für das Material des Wasserrettungsdienstes, wie Helme, Westen und Schuhe. An der Querstange oben werden die Neoprenanzüge fachgerecht aufgehängt, damit sie keine Druckstellen bekommen.



3

Im Schrank links werden Tauchgerätschaften untergebracht. Sollten auch siennass sein, sorgen Schläuche innerhalb des Schrankes dafür, dass das Wasser zur Rinne hinuntertransportiert und abgeleitet wird. In den Schubladen ist Stauraum für Flossen, Tauchermasken oder anderes Material. Oberhalb des Schrankes wird das Spineboard für die Rettung aufbewahrt. Es ist in der Mitte trennbar und kann auch als Schaufeltrage genutzt werden. An den Haken im Bildvordergrund können Notfallrucksäcke, Leinenbeutel oder anderes Material befestigt werden. Diese können auch an den beiden Airlineschienen auf dem Boden verwendet werden, um zusätzliches Equipment zu sichern.



7

Am Ende wird der ESW im Corporate Design beklebt und prägt damit das Erkennungsbild der Wasserwacht in Bayern. Drei Blaulichter auf dem Dach, zwei Frontblitzer im Kühlergrill sowie eine Umfeldbeleuchtung runden das Fahrzeug ab. 🚚

Weitere Infos, ein Video und eine 360°-Innenraumtour gibt's hier:



# WASSERWACHT DIGITAL

Oliver Welter kümmert sich seit 25 Jahren um die IT der Wasserwacht Bayern und ist seit Mai 2021 stellvertretender Technischer Leiter in der Landesleitung.



Bereits in unserer ersten Kolumne in Ausgabe 01/2022 hatten wir euch auf den Lerncampus hingewiesen – diesen will ich euch nun in der aktuellen Ausgabe noch etwas ausführlicher vorstellen.

Um in den Lerncampus zu kommen, müsst ihr euch dort zunächst ein Benutzerkonto anlegen – hierzu ist ein sogenannter „Webcode“ erforderlich (siehe Box). Gebt bitte unbedingt auch eure VEWA Nummer an, sodass absolvierte Kurse auch direkt in eurer Mitgliederakte hinterlegt werden können.

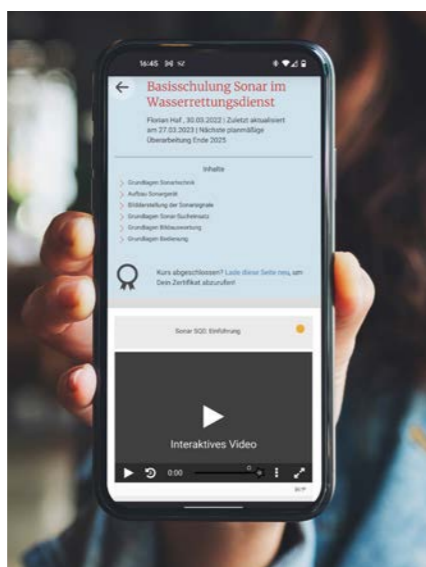
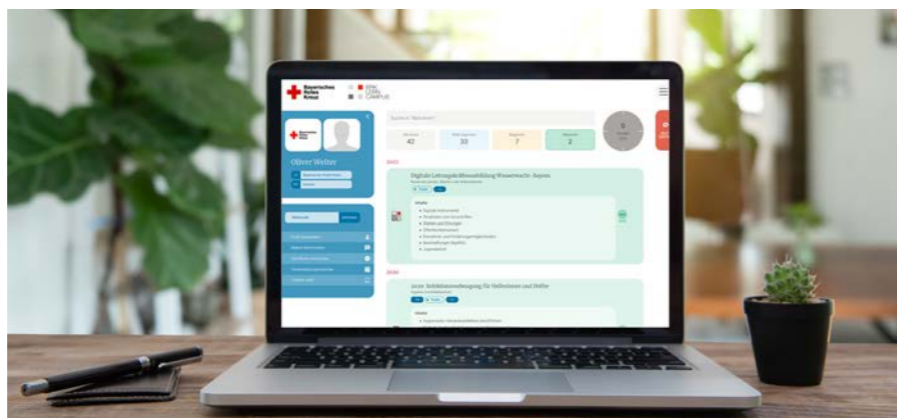
Nach der Erstanmeldung seht ihr zunächst einige allgemeine Kurse. Neue Kursinhalte werden durch Eingabe von Webcodes in dem Eingabefeld unten links freigeschaltet. Normalerweise schaltet ein solcher Webcode die Unterlagen für einen bestimmten Kurs frei. Um euch den Einstieg zu erleichtern, gibt es aber auch einen Sammel-Webcode für alle Wasserwacht-Kurse.

Viele der jährlich zu wiederholenden Unterweisungen und Belehrungen können schon heute im Lerncampus absolviert werden. Neben der PSA Rettungsweste und Wasserretter sind auch für den Dreiklang aus Blaulicht, Hygiene und Arbeitssicher-

heit viele Unterlagen vorhanden, sodass die jährliche Pflichtfortbildung in Präsenz zwar meist nicht ganz entfallen, aber mit wesentlich weniger Zeitaufwand geplant werden kann. Auch die neu eingeführte Pflichtfortbildung für unsere Einsatzleiter Wasserrettung (ELWR) ist bereits als Kursinhalt verfügbar. Kürzlich neu hinzugekommen sind außerdem Schulungen zur Verwendung von

Sonargeräten auf Motorrettungsbooten bzw. dem neuen Handsonargerät „AquaEye“.

Die Inhalte des Lerncampus sind übrigens weitestgehend auch auf Mobilgeräten nutzbar und können so problemlos auch in Leerlaufzeiten beim Wachdienst oder anderen passenden Gelegenheiten absolviert werden.



Fast alle Kreisverbände im BRK nutzen den Lerncampus im Rettungsdienst und haben einen eigenen Webcode für die Registrierung. Bitte fragt in eurem Kreisverband nach und verwendet bevorzugt diesen Webcode, da euer Konto dann direkt dem richtigen Kreisverband zugeordnet werden kann.

Alle Webcodes für die Kurse der Wasserwacht findet ihr in der Arbeitshilfe Lerncampus im IMS:



# BEZIRKSVERBAND OBERBAYERN

Chiemsee, Starnberger See, Ammersee – typische, aber bei Weitem nicht die einzigen Gewässer, die den Bezirksverband ausmachen. Hinzu kommen der Waginger oder der Tachingen See, kleine und mittlere Seeflächen in ganz Oberbayern oder Bergseen im Alpenvorland. Viele Seen bedeuten auch viele Wachstationen, die dringend renoviert werden müssen. Mit den größten Seeflächen in Bayern gibt es viel zu tun. „Rund 45 Prozent der Einsatzzahlen der Wasserwacht Bayern kommen aus Oberbayern“, berichtet der Vorsitzende des Bezirksverbandes, Hans-Michael Weisky. Seit drei Jahren bekleidet er das Amt. „Ich sprang in die Bresche, als meine Vorgängerin erkrankt ist. Das war ein schwieriger Einstieg, jetzt mache ich es gerne“, erzählt er. Stolz ist er, der Vorsitzende sein zu dürfen. „Unsere Bezirksleitung harmoniert unheimlich gut miteinander. Sie nehmen die Aufgaben nicht nur wahr, sondern füllen sie mit Leben“, so Weisky.

Auch die Flüsse Isar, Inn und Donau beschäftigen die Mitglie-

der des Bezirksverbandes. „Am See oder im Fluss zu arbeiten, sind zwei verschiedene Welten“, sagt Weisky. „Die Fließgewässer haben ihre Tücken, man ist immer in Bewegung und lässt bei Rettungen die ertrinkenden Personen zu sich treiben, um die Strömung für sich zu nutzen. Den Fluss muss man auf sich zukommen lassen“, resümiert er. Ändern sich bei Kanälen die Fließgeschwindigkeiten, muss auch über die Motorisierung der Boote nachgedacht werden. Insbesondere die immer häufiger werden den Hochwasserlagen bringen die Boote an den Fließgewässern an ihre Leistungsgrenze.

Auf dem neuesten Stand müssen auch die rund 160 Ausbilder\*innen in den Bezirkslehrgruppen bleiben. Tauchen, Schwimmen, Rettungsschwimmen, Bootsdienst, Wasserretter, Führungskräfte oder Naturschutz – der Ausbildungsbereich ist stark. „Unsere Bezirksausbilder leisten viel und gute Arbeit, das erfordert viel von unserer Technischen Leitung“, berichtet Weisky. Für die Ausbilder\*innen stellt

„Bayern schwimmt“ in Kooperation mit Radio Gong im Sommer ein Jahreshighlight dar. München und die umliegenden Kreiswasserwachten geben eine Woche lang alles, damit so viele Kinder wie möglich für das Schwimmen begeistert und die Eltern mit ins Boot geholt werden.

Für alle Kreiswasserwachten und Ortsgruppen gibt es ab Oktober eine Ausbildung für Führungskräfte. „Wir wollen unsere Leitungen in den Ortsgruppen unterstützen, auch im Hinblick auf die nächsten Wahlen in 2025“, erklärt Weisky das Vorhaben. Immer besser werden und am Puls der Zeit bleiben – das ist auch das Motto des Wasserwacht-Notfallsymposiums des Bezirksverbandes, das im Oktober 2023 nach langer Corona-Pause wieder stattfand. 140 Teilnehmende hatten sich für Fachvorträge und Ausstellungen in Ingolstadt zusammengefunden.

## Der Bezirksverband in Zahlen

Mitglieder		38.900
Kreiswasserwachten		21
Ortsgruppen		144
Schnelleinsatzgruppen		62 mobile, 31 stationäre
Wachstationen an Seen und Flüssen		115







Eisdecke schwanken. Eisflächen werden von den Behörden vor Ort freigegeben und auch dann sollte man nicht leichtfertig auf die zugefrorenen Seen gehen. Sandro Leitner bekräftigt: „Alle Eisunfälle wären mit gesundem Menschenverstand vermeidbar gewesen.“ Bemerkt man dennoch eine ins Eis eingebrochene Person, sollte man sofort den Notruf 112 wählen und damit die nötigen Rettungskräfte verständigen.

In der Wasserwacht Bayern benötigen alle Einsatzkräfte, die bei Eisrettungen involviert sind, die Grundausbildung für den Wasserrettungsdienst. Hinzu kommen Zusatzausbildungen für diesen Spezialbereich. Bei Sandro Leitner gibt es jeden Winter einen Eisrettungs-Refresher-

Kurs: „Ein Abend ist den theoretischen Inhalten gewidmet und ein Praxistag den schwierigen Eisverhältnissen. Dafür müssen die Gegebenheiten natürlich stimmen. Das Eis sollte keine 15 Zentimeter dick sein, denn dann bricht auch keiner ein und wir können nicht realistisch üben.“

Ein Einsatz ist Leitner bis heute im Gedächtnis geblieben. In einer kalten Winternacht wurde die Wasserwacht an den Eibsee alarmiert. „Vom Hotel aus wurden Hilferufe gehört und es wurde vermutet, dass jemand eingebrochen ist. Es gab diverse Eislöcher und Spuren im Schnee“, erzählt er. So begann die Suche nach der Nadel im Heuhaufen. „Wir suchten in der Nacht bei -15 Grad Celsius und Schneefall den kompletten See

ab. Sechs Schnelleinsatzgruppen der Wasserrettung, zwei Ortsfeuerwehren, die Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung, drei Rettungswagen, die Bergwacht, Drohnen sowie ein Hubschrauber mit Wärmebildkamera waren im Einsatz. Am Ende des Tages konnten wir niemanden finden, aber das war der größte Eisrettungseinsatz, den ich bisher erlebt habe.“ Auf dass es diesen Winter ruhig bleibt, wenn der Schnee fällt und das Eis gefriert. 🇩🇪

Alle Eisregeln findet ihr hier:



# EISRETTUNG

**R**aureif überzieht die Pflanzen, Schneeflocken rieseln vom Himmel, eine glitzernde Eisschicht überzieht die bayerischen Seen. Zugegebenermaßen kam das in den letzten Jahren im Freistaat nicht allzu häufig vor, aber gerade im Oberland und im Alpenvorland frieren die Seen im Winter teilweise zu. Für die Kreiswasserwacht Garmisch-Partenkirchen beispielsweise verteilen sich die Einsätze auf dem Eis auf den Staffelsee, den Eibsee und den Lautersee. „Im Jahr 2022 mussten unsere Schnelleinsatzgruppen zu fünf Eisunfällen ausrücken und im Jahr 2023 bereits vier Mal“, berichtet Sandro Leitner, der Technische Leiter der Kreiswasserwacht Garmisch-Partenkirchen. Dabei gehen die Einsatzkräfte häufig mit Eisrettungsschlitten vor, die in verschiedenen Ausführungen auch Vor- und Nachteile mit sich bringen. Grundsätzlich ist das bei

den Schlitten eine Abwägungssache: Er sollte stabil, aber nicht zu schwer sein und gleichzeitig Einsatzkraft und Patient tragen können, ohne einzubrechen. Im kalten Wasser zählen Minuten, dann muss es schnell gehen und der Eisrettungsschlitten muss rasch vorwärtskommen – ein Balanceakt, denn auf dem Eis muss jeder Schritt klug gewählt sein. Die meisten Geräte sind alle für eine Nahbereichsrettung ausgelegt.

„Die Praxis zeigt jedoch, dass die Menschen sich quer über den See bewegen, und bei großen Seen ist das eine Herausforderung. Des Weiteren sind wir auch zuständig, sobald sich ein Unfall auf dem Eis ereignet, zum Beispiel bei einem Schlittschuhläufer oder Spaziergänger mit Oberschenkelhalsfraktur“, erklärt Sandro Leitner die Problematik. Ein schneller Patiententransport mit dem Eisrettungs-

schlitten ist dann nicht möglich – hier sind die Einsatzkräfte der Wasserwacht am Eibsee gerne mal 1,5 Stunden unterwegs. „Das ist im Jahr 2023 und einem mittlerweile sehr modernen Wasserrettungsdienst nicht mehr zeitgemäß. Hier wären motorisierte Geräte angebracht, wie etwa ein Luftkissenboot, das leicht und schnell über das Eis gleiten kann“, so Leitner.

Noch besser: erst gar keinen Einsatz verursachen und sich gut überlegen, ob man das Eis betreten sollte. Nicht quer über den See laufen und Stellen meiden, die komplett in der Sonne liegen. Besonders nach wochenlangem Tauwetter oder bei nur sehr dünnen Eisschichten gilt: Eisflächen nicht betreten. Und auch wenn das Eis dick genug erscheint, so ist es nicht an allen Stellen gleich stark. Bodenwärme, Strömungen oder Zuflüsse warmer Industriegewässer lassen die Stärke der



# AUSBLICK

## SCHNELLEINSATZGRUPPE DER ZUKUNFT

Der Wasserrettungsdienst der Zukunft hat die Arbeit der vergangenen Monate bestimmt. In erster Linie stand die Frage „Wie kann eine Schnelleinsatzgruppe in Zukunft aussehen?“ im Fokus. Nun sind die Entwürfe für die veränderte Schnelleinsatzgruppe fertig entwickelt und bereit für die Umsetzung. Aus-

rüstung und Fahrzeuge werden verändert und passen sich so mit den veränderten Rahmenbedingungen an. Ab 2024 gehen sie in den Einsatz. Konkret wird auf allen Fahrzeugen eine Klimaanlage zur Standardausstattung sowie ein Sichtschutz, um im Fahrzeug die entsprechende Einsatzkleidung anzulegen. Bei der Bereifung wird von Winter-

reifen auf Geländebereifung umgestellt. Auch der Werkzeugsatz wird angepasst, u. a. kommt ein sogenanntes Halligan-Tool (Hebelwerkzeug) dazu, und der Inhalt des Notfallrucksacks wurde optimiert. Flächendeckend ergänzen Waatstangen und der Fließwasserrettungssatz die Palette. 🚑



## MODERNES TAUCHEN

Aufgrund von veränderten Regelungen des Versicherers DGUV zum ersten Quartal 2024 und den Erfahrungen aus den (Hochwasser-)Einsätzen aus den letzten Jahren wird

das Rettungstauchen im Wasserrettungsdienst angepasst. Damit einhergehend wird der Bereich modern und zukunftsfest aufgestellt. Die Tauchausbildung ist dabei nur minimal betroffen. Vielmehr werden die Zugangs-

voraussetzungen und die technischen Voraussetzungen vereinfacht. Rettungstaucher\*innen können dann schneller und einfacher in Einsatz gebracht werden. Dadurch muss auch aus einsatztaktischer Sicht neu gedacht und die Ausbildung der Einsatzführungskräfte angepasst werden. Wie setzen wir welche Rettungstaucher\*innen ein? Die neuen Regelungen sowie die Änderungen der Wasserwacht Bayern werden in 2024 im IMS veröffentlicht. 🚑



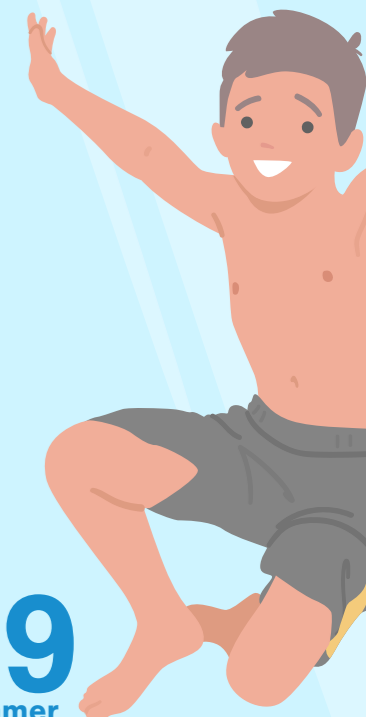
**Terminhinweis:** Die für den Herbst 2023 geplante Großübung wurde verschoben auf den Herbst 2024.

# Schwimmen und Rettungsschwimmen im Jahr 2022

Die Wasserwacht Bayern hat 2022

# 28.141

Abzeichen abgenommen.



# 9.573

erhielten ein Schwimmabzeichen.

# 10.459

davon waren Frühschwimmer.

# 1174

Ausbilder\*innen kümmern sich um die Schwimmbildung.

Darunter waren

# 6898

Rettungsschwimmabzeichen.

# 1211

machten das Schnorchelschwimmabzeichen.

# 153


Ausbilder\*innen bilden neue Wasserretter\*innen aus.

Rettungsschwimmer\*innen werden von

# 1518

Ausbilder\*innen geschult und geprüft.





Der entscheidende Punkt:  
Für Sie ist es nur ein  
kleiner Pieks. Für Kranke  
und Verletzte ist es lebens-  
notwendig.

Jetzt Wunschtermin reservieren:  
→ [blutspendedienst.com/termine](https://blutspendedienst.com/termine) oder  
einfach den Code scannen

**Blutspendedienst**  
des Bayerischen Roten Kreuzes

